

Zb  
3963





Bev der  
glücklich zu Hamburg den 1sten August 1765 vollzogenen

**V e r m ä h l u n g**

Er. Hochedelgeborenen Magnificenz Herrn,

**H E R R N**

**Johann Christoph Gottscheds,**

der Weltweisheit obersten Lehrers,

Decemvirs und der churfürstlichen Stipendiaten Ephori auf der Universität zu Leipzig,  
der königlichen preussischen, churmaynischen, churbayerischen, und bononischen Academien der  
Wissenschaften Mitgliedes und Rathes, wie auch vieler deutschen Gesellschaften  
Ehrengliedes, und der Gesellschaft der schönen Wissenschaften  
zu Leipzig Vorsethers,

mit dem

Wohlgeborenen Fräulein,

**F R A U E N**

**Ernestinen Susannen Catharinen,**

weyland

**H E R R N**

**Johanns von Neueneß,**

herzoglich gothaischen Oberstlieutenants über ein Regiment zu Fuß  
hinterlassenen jüngsten

Fräulein Tochter,

welche die Pflichten seiner Dankbarkeit entrichten

ein

**Er. M a g n i f i c e n z**

für viele Wohlthaten

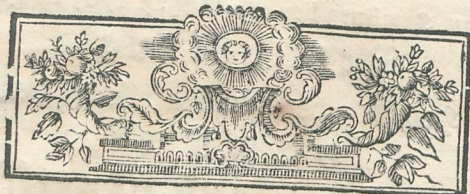
höchstverbundener Diener.

**Johann Benjamin Michaelis,**

der Arzn. Vess.

Leipzig,

gedruckt bey Wolfgang Heinrich Schönermark und Sohn.



**S**chuf Gott in uns umsonst die Triebe  
Der Freundschaft und Geselligkeit?  
War nicht der Zweck des Gorts der Liebe  
Der Freundschaft Quell, Zufriedenheit?  
Der Menschen Glück, ein frohes Herze  
War unserm Elend unbekannt,  
Wenn nicht mit uns zu reinem Scherze  
Sich noch ein zärtlich Herz verband.

**D**ie Hälfte menschlicher Beschwerde  
Entnahm uns liebreich Gott, und sprach:  
„Die trag ein Freund!“, Dann ward die Erde  
Erst froh: Und alles folgte nach.  
Gebent auch über Regionen  
Fürst! spricht kein treuer Freund dir zu,  
So sind die, so dein Land bewohnen,  
Durch Freundschaft glücklicher als du!

**B**ald schloß das Band das uns umschränkte,  
Unmerklich auch das Lieben ein.  
Ein Glück, das uns die Vorsicht schenkte,  
Uns ihrer Gnade ganz zu freun.  
Da sah die Welt, sich gleiche Seelen,  
Empfindungs voll, mit treuer Hand,  
Einander froh zu Gatten wählten,  
Und segnete das neue Band.

Dies Band der Liebe schließt jetzt wieder  
Dich heute großer Gönner! ein:  
Und froh erlöhen unsre Lieder,  
Ein Denkmaal dieses Tags zu seyn;  
Des Tags, der Myrten um Dich windet,  
Des Tages, da zum zweytenmal,  
Mein Gottsched eine Culmus findet,  
Die Zärtlichkeit und Wis empfahet.

Hey Gott mit Herrlichkeit umgeben  
Sieht die Verklärte Dir jetzt zu.  
In jenem ewig frohen Leben  
Nähret auf der Welt sie nichts, als Du.  
Sie, die ihr Glück in Deinem Glücke,  
So lang sie Dich umfahret, fand,  
Sie segnet jetzt mit frohem Blicke,  
Dich zärtlich, und das neue Band.

„Seh glücklich!“, ruft sie: „dieß Vergnügen  
„Seh länger, als das meine, Dein:  
„Nie wird ein Gram Dein Herz besiegen,  
„Und jeder Tag wird Dich erfreuen.  
„Ihr Umgang, Ihre Zärtlichkeiten  
„Ergöhen nach Geschäften Dich!  
„Du findest nun zu jeden Zeiten  
„In Deiner Ernestine mich.“

Ich seh mit heiligem Entzücken  
Schon Deine Braut vergnügt bey Dir.  
Ich seh Sie Huldgöttinnen schmücken;  
Und eine Huldgöttinn in Ihr.  
Wie froh hört, nur von Dir ergöhet,  
Die zweyte Culmus Deinen Ruhm,  
Den Ruhm der deutschen Welt, und schäzset  
Ihn für ihr halbes Eigenthum.

Sie siehst den Werth von Deinen Schriften  
Mit fröhlicher Bewunderung an,  
Und wünschst Sich gleichen Ruhm zu stiften:  
Ehret, was Victoria gethan;  
Vergleichet oft mit ihren Zügen  
Ihr Bild, um zärtlich sich zu freun,  
Wie jene Länder zu vergnügen,  
Und ihre Folgerinn zu seyn.

Wie preist in zärtlicher Gemeinde  
Der Anverwandte Deine Wahl!  
Wie freun sich alle Deine Freunde,  
Die Herz und Geist Dir anbefahl!  
Wie ruft der Jüngling Dir entgegen,  
Dem Du sein andrer Vater bist,  
Und freut sich, daß Gott seinen Segen,  
Wie Du sein Elend, nicht vergißt.

Sey glücklich theures Paar! Ihr Zeiten  
Fliehet wie ein Frühlingstag vorbei:  
Damit von jenen Ewigkeiten  
Euch schon die Welt ein Vorschmack sey.  
Einst will ich in vergnügten Stunden  
Entfernt noch Euer Glück sehn:  
Und oft den Tag, der Euch verbunden,  
In sanftern Harmonien erhöhn.



Pon 26 396 3, FK

VD18

ULB Halle 3  
003 496 104



SB







Bey der

Lücklich zu Kamburg den 1sten August 1765 vollzogenen

## V e r m ä h l u n g

Er. Hochedelgeborenen Magnificenz Herrn,

H E R R N

Johann Christoph Gottscheds,

der Weltweisheit obersten Lehrers,

cecombis und der churfürstlichen Stipendiaten Ephori auf der Universität zu Leipzig,  
 königlichen preussischen, churmaynischen, churbayerischen, und bononischen Academien der  
 Wissenschaften Mitgliedes und Rathes, wie auch vieler deutschen Gesellschaften  
 Ehrengliedes, und der Gesellschaft der schönen Wissenschaften  
 zu Leipzig Vorstehers,

mit dem

Wohlgeborenen Fräulein,

F R A U E L E I N

Ernestinen Susannen Catharinen,

Land

H E R R N

von Neueneß,

nants über ein Regiment zu Fuß

den jüngsten

Tochter,

ner Dankbarkeit entrichten

ein

M a g n i f i c e n z

Wohlthaten

dener Diener.

amin Michaelis,

trjn. Veff.

ipzig,

einrich Schönermark und Sohn.

